

Der neue Tag, 21. März 2007

Mit 10,0 zur Legende geworden

Armin Hary feiert 70. Geburtstag – „Wir müssen junge Talente fördern“, sagt er heute

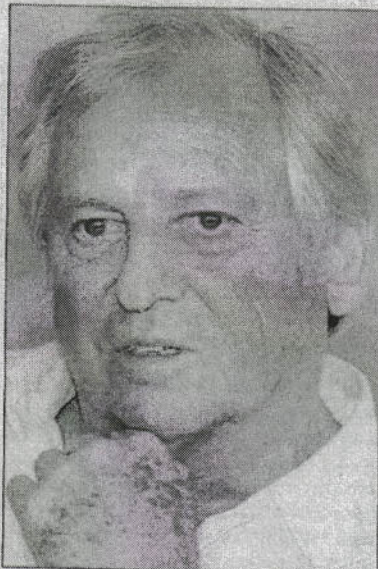
VON WOLFGANG HOUSCHKA

Landshut. Wenn er auf den deutschen Sport und dessen Misserfolge in so manchen Bereichen blickt, wird Armin Hary zornig. „Wir müssen Talente fördern und gute Nachwuchsleute unterstützen“, sagt der Mann, der einst als erster Mensch auf der Welt die 100-Meter-Sprintstrecke in 10,0 Sekunden lief. Bis heute ist der Beifall in den Ohren geblieben, der damals am 21. Juni 1960 im Züricher Letzigrundstadion aufbrandete.

Armin Hary feiert am Donnerstag 70. Geburtstag. Am 22. März 1937 im saarländischen Quierschied zur Welt gekommen, wollte er eigentlich Fußballer werden. Doch dann, bereits 16-jährig, wechselte Hary zur Leichtathletik, wurde Zehnkämpfer und später Sprinter bei Bayer 04 Leverkusen. „Schöne Zeiten“, sagt er heute. Erfolge ließen nicht lange auf sich warten: 1958 gewann Armin Hary die Europameisterschaft im 100-Meter-Lauf, er siegte zusammen mit Manfred Germar, Heinz Fütterer und Walter Mahlendorf bei diesen Titelkämpfen auch in der 4x100-Meter-Staffel.

Zwei Mal Olympia-Gold

Was folgte, war eine geradezu kometenhaft steile Karriere. 1960 lief Hary in Zürich als erster Athlet die 100 Meter in 10,0 Sekunden. Nur wenige Wochen später setzte er weitere Mei-



Armin Hary, der 1960 als erster Mensch die 100 Meter in 10,0 Sekunden lief, feiert am Donnerstag seinen 70. Geburtstag. Bild: Wilck

lensteine: Bei den Olympischen Spielen in Rom holte Hary Gold über die 100 Meter und mit der 4x100-Meter-Staffel. Am Ende dieses Tages in der italienischen Hauptstadt war Armin Hary zur Legende geworden.

Die Laufbahn des Läufers fand danach ein abruptes Ende. Der Deutsche Leichtathletikverband sperrte Armin

Hary wegen angeblich unkorrekter Spesenabrechnungen, hinzu kam eine durch Unfall verursachte Knieverletzung. 1961 zog sich der Saarländer aus dem Sport zurück, stieg ins Immobiliengeschäft ein. Er war gerade einmal 24 Jahre alt.

Sportförderungsaktion

Heute lebt Armin Hary mit seiner Ehefrau Christina in Furth bei Landshut. „Wir laufen Gefahr, in der sportlichen Bedeutungslosigkeit zu versinken“, hatte er über viele Jahre hinweg gemahnt. Deshalb ging er mit gutem Beispiel voran. Hary gründete eine zwischenzeitlich bundesweit etablierte Sportförderungsaktion, gab ihr den Namen AHA-Fund und begann damit, Gelder für junge Nachwuchstalente und deren Ausbildung zu sammeln.

„Ich habe viele Fehler gemacht“, hat Armin Hary bei Interviews bekannt und hinzu gefügt, er sei nunmehr angetreten, dem Sport in Deutschland zu helfen. Längst profitieren Schwimmer, Eishockeyspieler, Radfahrer und Leichtathleten von seinem Engagement. Das freut ihn, wenngleich er sportliche Großereignisse nur noch via-Bildschirm verfolgt. Wenn es dabei um die Leichtathletik geht, fällt nicht selten sein Name. Und den stellen die Deutschen in eine prominente Reihe mit Sportlern wie Franz Beckenbauer, Horst Eckel und Martin Lauer.